

## 29. Rechenschafts-Bericht

des Verwaltungsrathes des Museum *Francisco Carolinum*  
für das Jahr 1869.

Der Verwaltungsrath des Museum *Francisco-Carolinum* erstattet hiermit den statutenmässigen Rechenschafts-Bericht über sein Wirken im abgelaufenen Jahre 1869, und übergibt zugleich auch die 24. Lieferung der Beiträge zur Landeskunde des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns der Oeffentlichkeit.

Auf Grund der im Rechenschafts-Berichte für das Jahr 1868 geschilderten Voreinleitungen wurde die General-Versammlung des Museum am 14. Jänner 1869 abgehalten und bei derselben, ausser der Berathung der neuen Statuten, auch die Wahl der 12 Verwaltungsräthe und 6 Ersatzmänner vorgenommen. Der neue Verwaltungsrath ging sogleich nach seiner Konstituierung an die Berathung und Feststellung einer neuen Geschäfts-Ordnung, in Folge deren sodann die erforderlich befundenen 15 Fachabtheilungen gegründet und hiefür folgende Herren Referenten gewählt wurden:

1. Für Geologie und Paläontologie. Kustos Ehrlich.
2. „ das Archiv . . . . . Professor Edlbacher.
3. „ das Diplomatar . . . . . P. Pius Schmieder.
4. „ die Bibliothek . . . . . Professor Dr. Walz.
5. „ die Antiken . . . . . Schulrath Gaisberger.
6. „ die mittelalterliche Samml. . Hafner.
7. „ antike Numismatik . . . . . Kolb.
8. „ moderne Numismatik . . . . . Vicepräs. Ritt. v. Schwabenau
9. „ Kunstgegenstände . . . . . Professor Geyling.

IV

- |  |                                |
|--|--------------------------------|
| 10. Für Sphragistik und Heraldik . . . . . | } Rittmeister Winkler.         |
| 11. „ Botanik . . . . .                    |                                |
| 12. „ Zoologie . . . . .                   | Se. Durchl. Prinz Hohenlohe.   |
| 13. „ Entomologie . . . . .                | Baurath Knörlein.              |
| 14. „ Mineralogie . . . . .                | Hptm. Hron v. Leuchtenberg.    |
| 15. „ die Geschäftsleitung . . . . .       | Statthaltereii-Sekret. Tuzcek. |

P. Pius Schmieder wurde zugleich in Betreff der Verrechnung der Diplomatarselder dieselbe Stellung eingeräumt, welche sein Vorgänger Propst Stülz in dieser Beziehung bisher immer eingenommen hatte.

Die im Sommer 1868 begonnenen Ausgrabungen der in der unmittelbaren Nähe des Marktes Windischgarsten verschütteten römischen Alterthümer wurden im Jahre 1869 vollständig zu Ende geführt, und das aus den hiebei blossgelegten 50 Gemächern gewonnene und besonders an römischen Münzen überaus reiche Materiale ist bereits vollständig geordnet und der wissenschaftlichen Bearbeitung zugeführt. Die zur Erzielung dieses ergiebigen Resultates erforderlich gewesenenen namhaften Geldmittel wurden durch die grossmüthigen Spenden der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften mit 300 fl., dann des o. e. Landes-Ausschusses mit 100 fl. und die zahlreichen, zu diesem Zwecke im Wege der Subscription eingegangenen Beiträge einzelner Gönner dieses interessanten Unternehmens beigeschafft, wogegen die sämtlichen, auf die hiemit erzielten Ergebnisse bezüglichen Nachweisungen in regelmässigen Zeitabschnitten veröffentlicht worden sind und der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften der detaillirte Fundbericht, dann eine Abnahme des reduzierten Planes, sowie die vorhandenen Fotografien und eine Zeichnung der wichtigsten Funde zur Verfügung gestellt wurden.

An Personen, welche sich um die Förderung der fraglichen Ausgrabungs - Arbeiten besonders verdient gemacht haben, wurden spezielle Danksagungs-Schreiben erlassen und für den Pfarrer Oberleitner von St. Pankraz beantragt der Verwaltungsrath als Anerkennung der von ihm hiebei als Kooperator von Windischgarsten an den Tag gelegten hervorragenden Thä-

tigkeit, die Ernennung zum Ehrenmitgliede des Museum durch die General - Versammlung.

Um die Besichtigung der reichhaltigen Musealsammlungen stets allgemein und rege zu erhalten, wurden dieselben täglich durch 2 Stunden Vormittags für Jedermann und ausserdem an jedem Samstage Nachmittags die Lehrmittel - Sammlungen noch insbesondere für die Studirenden zur Besichtigung, unter gleichzeitiger Sorge für die entsprechende Verlautbarung geöffnet.

In finanzieller Beziehung hat Seine kais. Hoheit der durchlauchtigste Vereins - Protektor Herr Erzherzog Franz Karl dem Museum anlässlich der Zusendung der letzten Rechenschafts - Berichte wieder den grossmüthigen Beitrag von je 105 fl. für die Jahre 1868 und 1869 gespendet, und die Direktion der hiesigen Sparkasse hat unsere Anstalt in den Bereich jener Institute aufgenommen, welche aus dem Reservefonde der Sparkasse in Anbetracht ihrer Gemeinnützigkeit Bethelungen erhalten, in Folge dessen dem Museum auch schon für die Jahre 1868 und 1869 namhafte Spenden zugekommen sind.

Dem hochherzigen Protektor der Anstalt, sowie der geehrten Sparkasse - Direktion wird hiemit der beste Dank für diese dauernde Unterstützung der Vereinsbestrebungen ausgesprochen.

Die Convertirung der dem Museum eigenthümlichen Staatspapiere wurde rechtzeitig veranlasst und für die Uebnahme des, durch den im letzten Rechenschafts - Berichte schon beklagten Tod des Direktors Dr. Hörnes am k. k. Hof - und Mineralien - Kabinete erledigten Postens eines Mandatars in Wien der Herr Kustos Fuchs dieses Mineralien - Kabinetes gewonnen. In den beiden letztabgelaufenen Wintern wurden öffentliche Museal - Versammlungen über verschiedene wissenschaftliche Themata veranstaltet und der ausserordentlich zahlreiche Besuch derselben, sowie das hohe Interesse mit dem die verschiedenen Zuhörer diesen Vorlesungen folgten, war für die vortragenden Herren der schönste Lohn ihrer mit so vielem Erfolge gekrönten Bemühungen. Für die instruktive Benützung der Musealsammlungen wurde durch Abgabe zahlreicher geordneter Doubletten aus

## VI

der reichhaltigen Käfersammlung an das Gymnasium in Linz Sorge getragen, dessen Direktion hiefür dem Verwaltungsrathe auch ihren besonderen Dank aussprach.

Der o. e. Landesausschuss hat von dem ihm durch die neuen Statuten eingeräumten Rechte, sich in den Sitzungen des Verwaltungsrathes durch ein mit den vollen Befugnissen eines Verwaltungsrathes ausgestattetes Mitglied desselben vertreten zu lassen, Gebrauch gemacht und den Herrn Landesausschuss Reindl hiezu abgeordnet.

Der Verwaltungsrath kann diese Antheilnahme der hohen Landesvertretung an der Verwaltung des Museum nur mit grosser Freude begrüßen, weil der Landesausschuss dadurch in der fortlaufenden Kenntniss der Gebahrung mit den der Anstalt aus dem o. e. Landesfonde zugewendeten, munificenten, jährlichen Dotationen erhalten wird und so zugleich in die Lage kommt, sich von der Wichtigkeit und Gemeinnützigkeit der hiedurch geförderten Zwecke unmittelbar zu überzeugen. Von dem als Celebrität im Gebiete der Botanik bekannten Oberösterreicher Dr. Duftschmid wurde für das Museum sowol dessen gewissermassen einzig dastehendes Werk über die Flora Oberösterreich's, als auch sein ausserordentlich reichhaltiges Herbarium, mit Zuhilfenahme der vom Landesausschusse zugestandenen Mittel der geologischen Dotation erworben und der Verwaltungsrath hat im Interesse der Anbahnung einer grösseren Verbreitung des ersteren werthvollen Werkes beschlossen, einen kleinen Theil desselben in den anruhenden Beiträgen zur Landeskunde Oberösterreich's abzdrukken, um hierauf gestützt, den Versuch eines Absatzes des ganzen Werkes im Subscriptionswege machen zu können. Von dem, für Oberösterreich ausserordentlich wichtigen Urkundenbuche ist nun der 5. Band im Drucke erschienen, dessen Kosten, wie noch jedesmal Se. Majestät Kaiser Ferdinand wieder zur Hälfte zu bestreiten die Gnade hatte.

Endlich hat das Museum noch den hiesigen Diöcesan-Kunstverein durch die Abgabe vieler werthvoller Objekte zu der

von demselben veranstalteten Ausstellung kirchlicher Kunstgegenstände wesentlich unterstützt und sich hiedurch nicht nur den Dank aller Kunstfreunde erworben, sondern auch für die allgemeine Verbreitung der Kenntniss von dem wirklichen hohen Werthe der Musealsammlungen gewirkt. Eine sehr namhafte und werthvolle Bereicherung haben die Musealsammlungen auch durch den Ankauf der sämmtlichen geschliffenen Marmorarbeiten Oberösterreichs, dann einer ausgebreiteten Porträtsammlung und endlich der wahrhaft seltenen, auf alle in Oberösterreich vorkommenden Spezies von Vögeln sich ausdehnenden Eier-Sammlung des Rechnungsrathes Peyrl erfahren.

In den einzelnen wissenschaftlichen Fächern des Museum wurden durch die Thätigkeit der betreffenden Referenten namhafte Fortschritte in der Ordnung, Vermehrung und Benützung der hiezu gehörigen Sammlungen erzielt. Insbesondere wurden die Sammlungen der geologischen Abtheilung derart neu geordnet und aufgestellt, dass hiebei die Einreihung der seit geraumer Zeit angekauften Versteinerungen zugleich mit den Wiener Rücksendungen vor sich gehen konnte, so dass die übersichtliche Darstellung des bezüglichen Gebietes den Durchschnitt von dem Centralstocke der Alpen Salzburg's vom Süden aus bis zum nordseits auftretenden Flachlande mit der geologisch colorirten Bezeichnung der vertretenen Formationen gewährt.

Zur Verfolgung aller speziellen Bestrebungen in Bezug auf die bereits durchgeführten und in Karten dargestellten, geognostischen Erhebungen des Landes wurde sich an die Direction der k. k. Kronprinz Rudolfbahn schon beim Beginne des Baues um Einsendung aller etwa vorkommenden Funde von Versteinerungen und archäologischen Gegenständen und Mittheilung aller wissenschaftlichen Ergebnisse über Lagerungs-Verhältnisse, Höhenmessungen und zwar in den Hauptresultaten gewendet; eine gleiche Eingabe erfolgte in Betreff der Bauführung von Neumarkt nach Braunau.

In Betreff der Zweigbahn von Wels über Kirchdorf, Windischgarsten und Spital nach Rottenmann wurde der Referent

## VIII

der geologischen Abtheilung von dem Obmanne des Consortiums, dem hochwürdigen Herrn Abte Dr. Reslhuber von Kremsmünster, um ein Gutachten ersucht über die geologischen Verhältnisse des Thales von Windischgarsten und den Bau eines Tunnels durch den Pyhrn, welchem Ansinnen auch sofort entsprochen wurde.

Ferner wurde eine systematische Zusammenstellung aller bereits aufgefundenen und bekannt gewordenen Versteinerungen bearbeitet, welche einen nicht unwichtigen Beitrag für die Landeskunde Oberösterreichs unter Angabe der Formationen und Fundorte bilden wird, und für die Vermehrung und Ergänzung der vorhandenen Sammlungen durch die hiezu aus der Gegend von St. Wolfgang und Hallstatt eingeleiteten Lieferungen Sorge getragen, sowie auch zur Verwerthung des Ueberflüssigen und Erwerbung des Abgängigen ein mehrseitiger Tauschverkehr mit Erfolg angebahnt.

Durch die Anschaffung mehrerer phisikalischer Instrumente wurde die geologische Abtheilung auch in die Lage gesetzt, hypsometrische Arbeiten zu unterstützen und der beim Ankaufe dieser Instrumente beabsichtigte Zweck ist auch bereits durch deren Ueberlassung an den hiesigen Verein für Naturkunde erreicht worden, welcher dieselben zur Gründung einer meteorologischen Beobachtungs-Station insolange zu benützen ermächtigt wurde, als das Museum nicht selbst mit der Errichtung einer solchen Station vorzugehen in der Lage sein wird. Ebenso wurde den speziellen Forschungen einzelner Wiener Geologen Mojsisowics, Schlönbach, Suess u. s. w. in unserem Alpengebiete und der dadurch ermöglichten Bereicherung der Landeskunde im Allgemeinen und der Musealsammlungen im Besonderen stete Aufmerksamkeit gewidmet.

Die Bibliothek wurde mit mehreren werthvollen, in die Geognosie und Mineralogie einschlägigen Werken und Karten vervollständigt und endlich auch der von Seite des Museum übernommenen Verpflichtung für Obsorge und Herhaltung des originellen, aber eines Geologen würdigen Buch-Denkmal bei

Grossraming, welches eine Zierde der ganzen dortigen Gegend bildet und nach Eröffnung der Eisenbahn zweifelsohne einer weiteren Vermehrung des jetzt schon jährlich zunehmenden Besuches sich erfreuen wird, durch die Veranlassung der hiezu erforderlichen Vorkehrungen getreulich nachgekommen.

Die allgemeine botanische Sammlung des Museum hat die werthvollste Bereicherung durch den schon im allgemeinen Theile des Rechenschafts-Berichtes erwähnten Ankauf des zu den schönsten Privatsammlungen dieser Art gehörenden Herbariums des im Dezember 1868 verstorbenen Dr. Duftschmid erfahren, in welchem die Vorkommnisse unseres vaterländischen Floragebietes ihre Stelle einnehmen und allen Erfordernissen für Ordnung, Erhaltung und Reichhaltigkeit Rechnung getragen ist.

Schon bei Lebzeiten Dr. Duftschmid's war diese Sammlung der gelehrten Welt des Auslandes wohl bekannt, und namentlich aus Deutschland, Belgien und Holland kamen zu wiederholten Malen Botaniker nach Linz, um in diesem Herbare Studien zu machen. Das Herbar umfasst in 85 Fascikeln die Flora von beinahe ganz Europa und die von dem unermüdlichen Forscher im Zeitraume von nahezu 40 Jahren im Tauschwege erworbenen Sammlungen von Pflanzen aus dem nördlichen Afrika, aus Brasilien, Centralamerika und Mexiko, aus den Steppen Asiens und von der Ostküste Neuhollands.

Im zoologischen Kabinete wurden viele schadhafte Exemplare durch neue Stücke ersetzt und Verbindungen angeknüpft, um den Umtausch anderer defekter Exemplare bewerkstelligen zu können. Die ornithologische Sammlung wurde mit der bestandeneten Etiquettirung nach Naumann geordnet und mit einigem nicht uninteressanten Zuwachse vermehrt. Ferner wurden die nöthigen Einleitungen getroffen, um die Sammlungen in der Art zu vermehren, dass auf Darstellungen der Vögel in ihren verschiedenen Altersstufen (Jugendkleid — Hochzeitskleid — Alterskleid) Bedacht genommen und der Vertretung der vorkommenden Varietäten die nöthige Aufmerksamkeit zugewendet wird.

Auch in dieser Abtheilung wurde durch viele werthvolle Spenden einzelner Gönner des Museum und insbesondere durch die schon im allgemeinen Theile des Rechenschafts - Berichtes berührte Erwerbung der äusserst interessanten Eiersammlung des Rechnungsrathes Peyrl eine wesentliche Ergänzung erzielt.

Im entomologischen Fache wurde die Vervollständigung der sistematischen Aufstellung und die Vermehrung der Insekten-Sammlungen bewirkt.

Unter den auf die Käfersammlung Bezug nehmenden Erwerbungen, ist besonders jene der äusserst seltenen *Saperda Phoca* Fröhl. zu bemerken, welche Merkwürdigkeit durch Herrn Franz Strobl, Lehrer an der hiesigen k. k. Normalhauptschule in der Nähe von Linz entdeckt, und in mehreren Exemplaren gefangen wurde, und von der es in Redtenbachers *Fauna austriaca*, Seite 864 heisst: „Sehr selten. Von Doctor Giraud in Aigen bei Salzburg gefangen.“

In jüngster Zeit wurde diese grosse Seltenheit sowohl von Herrn Strobl als auch von Herrn Wohlbach in der Nähe von Linz (vermutblich auf *Salix caprea*) erbeutet.

Auch durch die Herren Statthalterei - Vicepräsident Ritter v. Schwab en au und Baurath Knörlein wurden zur Vermehrung der Sammlung mehrere seltene Arten Insekten geliefert.

Die Schmetterlings - Sammlung wurde insbesondere durch Herrn Rechnungsrath Johann Danner mit mehreren schönen in der hiesigen Anstalt des oberösterreichischen Seidebau - Vereines aus dem Ei gezogenen Exemplaren des japanesischen Eichen-spinners — *Antherea Yama Maju* nach Guerin und des chinesischen Ailanthus - Spinners — *Attacus lunula* (nach Walker) vermehrt.

Die Sammlung der Immen erhielt einen bedeutenden Zuwachs durch die Widmung von 247 Species in 600 Exemplaren von Seite des Herrn kaiserl. Rathes Melka, publ. k. k. Statthalterei - Hilfsämter - Direktor, zu Linz.



Ferners wurden auch durch Herrn Vice - Bürgermeister Eduard Saxinger und durch Herrn Carl König schätzbare Beiträge an Schmetterlingen und anderen Insekten dem Museum gewidmet.

Nebst dieser Bereicherung der entomologischen Sammlungen ist auch der wissenschaftliche Werth derselben durch Vermehrung und Berichtigung der Bestimmungen der Genera und Species erhöht worden.

Die Kunstsammlungen wurden vermehrt: Durch das in Oel gemalte Porträt Stefan Fadigers, welches zwar nicht von künstlerischem Werthe, wohl aber als Porträt für Oberösterreich von Interesse ist, — von der k. k. Factorei in Gmunden dem Museum gewidmet; sowie auch durch ein altes niederländisches Oelgemälde, Geschenk des hochwürdigen Herrn. Alois Knauer, Pfarrer zu Kronstorf.

Die schöne und reichhaltige Daktyliothek erhielt durch Widmung des Hrn. Professors Geyling einen Zuwachs von 368 Gemmenabdrücken (Pasten) mit Darstellungen von berühmten Männern, Heroen, Göttern, religiösen Gebräuchen, Hieroglyphen, Köpfen, histor. mytholog. und allegorischen Vorstellungen u. s. w.

Die Kupferstichsammlung in Mappen aufbewahrt, worin sie in Suiten nach Verschiedenheit der dargestellten Gegenstände, der Manier in der Ausführung der copirten Gemälde, oder der Künstler geordnet war, wurde eingehend durchgesehen, gesichtet und in Gruppen eingetheilt. Da ein grosser Theil der Sammlung Porträte, theils Kupferstiche und geschabte Blätter, theils Radirungen und Holzschnitte enthält, so wurden die Porträte, wozu in jüngster Zeit noch der Ankauf einer Sammlung von mehr als Tausend Blättern gekommen ist, zur leichteren Uebersicht in eine Gruppe zusammengestellt, ebenso die nicht unbedeutliche Sammlung von Landschaften, Genre- und Historienbildern abgetheilt, die von zu geringem artistischen Werthe vorhandenen Stiche, Holzschnitte und Lithographien aber ausgeschieden.

Nach der Theilung der numismatischen Abtheilung in zwei Referate, für antike und moderne Numismatik, (welche bedingt war durch übergrosse Anzahl der Stücke einerseits, und durch die Nothwendigkeit der Umlegung des ganzen antiken Theiles anderseits) wurden die römischen Kaisermünzen (2600 Stücke) nummerirt, catalogisirt, und jene von Augustus bis zum Untergange des weströmischen Reiches (nach H. Cohen *Medailles impériales* I — VII, 1859 — 1868) umgelegt, die Uneingetheilten eingetheilt, und die unbrauchbaren ausgestossen.

Es wäre sehr zu wünschen, wenn alle, wenn auch noch so kleinen Münzfunde des engeren Vaterlandes dem Museum zufließen würden, da die eigentliche Vermehrung der antiken Sammlung, wenn dieselbe Werth haben soll, zunächst aus Landesfunden bestehen muss.

Es wäre demnach auch dahin zu wirken, dass die antike Sammlung ihre Bezugsquellen ausschliesslich aus Ober- und Niederösterreich'schen und Salzburg'schen Landesfunden haben soll, und zwar, weil nur durch solche Vermehrung für die Landeskunde (Zweck des Museum) Oberösterreichs ein reeller Gewinn zu erlangen sein wird.

Der Fachreferent für Mineralogie und mineralogische Technologie hat, nachdem er die allgemeine oryktognostische Sammlung systematisch aufgestellt hatte, sämtliche vorhandene Reserve-Mineralien klassifizirt und aus diesem Materiale eine Provinzial-Sammlung von Oberösterreich mit Salzburg vorläufig in 2 Glaskästen ausgeschieden. Da ihm später nach einstimmiger Gutheissung seines bezüglichlichen Vorschlages der Verwaltungsrath die sämtlichen 8 Glaskästen des vorletzten Saales im 2. Stockwerke zur Benützung einräumte, erweiterte er die vaterländische Sammlung aus 2 in 5 Glaskästen mit 830 Nummern; 2 Kästen blieben für die mineralogisch-technologische, und der 8. Kasten für eine terminologische Sammlung bestimmt. Weiters verfasste der Herr Referent nach dem Beispiele der grösseren Museen des Continents und Englands mit Benützung der wichtigsten Ent-

deckungen des letzten Decenniums eine detaillirte Beschreibung der beinahe 1900 Mineralien enthaltenden Sammlungen nach dem System Weiss, dem Begründer der jetzt allgemein anerkannten Axenlehre und überschickte sein 36 Bögen starkes Elaborat der Direktion der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien zur Begutachtung. Dieselbe ertheilte dem Verfasser ein prinzipiell mit allen Punkten übereinstimmendes, sehr ehrendes Zeugnis und hob besonders hervor, dass es wünschenswerth wäre, die Beschreibung in Druck zu legen und im Museum für das Publikum vorrätzig zu halten. Ferner wurde von dem genannten Herrn Referenten ein beschreibendes Verzeichnis aller nutzbaren Mineralien und der aus ihnen gewonnenen Produkte durch alle Gebiete der Landwirthschaft, des Bauwesens, der Industrie und Gewerbe, der Künste und Wissenschaften ausgearbeitet und dem Verwaltungsausschusse vorgelegt. Innerhalb dieses Rahmens soll die für alle Klassen des Publikums sehr interessante neue Sammlung allmählig erwachsen, wobei im Hinblick auf die bekannte Opferwilligkeit der Bewohner unseres Vaterlandes und bei der grossen Menge dieser allgemein verbreiteten Produkte auf eine werktätige Unterstützung Seitens der Vertreter der Industrie gerechnet wird. Eine instruktive terminologische Sammlung in Bezug auf die einzelnen Eigenschaften der Mineralien, nämlich die Orykto-Morphologie, die Orykto-Physik und Orykto-Chemie wird in Angriff genommen. Es bieten daher die 2 letzten Säle des 2. Stockwerkes ein mineralogisch einheitliches Bild sowohl der Gesamt-Mineralien, als auch ganz besonders jener unseres Vaterlandes mit einer ausführlichen Beschreibung und zunächst eine mineralogisch-technologische und eine terminologische Sammlung.

In der Zahl der Musealmitglieder ist eine sehr erfreuliche Vermehrung eingetreten, indem den vorgefallenen 17 Austritten 75 Beitritte neuer Mitglieder gegenüberstehen und für die wachsende Theilnahme an den Bestrebungen unseres Vereines ein ehrendes Zeugnis geben. Durch den Tod hat der Verein den

Verlust von 3 Ehrenmitgliedern und von 16 wirklichen Mitgliedern zu beklagen.

Zum Schlusse folgt hier der Vermögensstand des Vereines für das Jahr 1869:

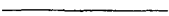
Die Einnahmen betragen . . . . .	4179 fl. 72 kr.
die Ausgaben . . . . .	<u>3623 „ 11 „</u>
wornach ein barer Kassarest sich entziffert mit	556 fl. 61 kr.

Das Stammkapital des Museum besteht in folgenden Positionen:

- a) in Papierrenten der einheitlichen Staatsschuld pr. . . . . 9800 fl.
- b) in Silberrenten " " . . . . . 150 fl.
- c) in einem Anlehens-Loose pr. . . . . 100 fl.
- d) in Grundentlastungs-Obligationen pr. . . . . 4000 fl.
- und
- e) in einem Sparkassabüchel von . . . . . 200 fl.

Linz, am 31. Mai 1870.

Vom Verwaltungsrathe des Museum Francisco-Carolinum.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [29. Rechenschafts-Bericht für das Jahr 1869. 0III-0XIV](#)